

Unity Audio

The Rock MK II

Ein ungewöhnlich aussehender Monitor von einem recht unbekanntem Hersteller, der besonderen Klang und Werte verpricht. Sehen wir nach, was es bringt, vieles anders zu machen als der Mainstream.

Der englische Pro-Audio-Vertrieb Unity Audio hat vor einigen Jahren begonnen, seine eigenen Lautsprecher zu entwickeln und direkt zu vertreiben. Jetzt hat er den Zweiwegemonitor The Rock in der Mark-II-Version vorgestellt, der im Bassbereich verbessert wurde. Das Ziel war es, einen kompromisslosen, „brutal ehrlichen“ Monitor zu bauen, der trotzdem einen attraktiven Preis hat. Aufgrund seiner Maße und Leistungsfähigkeit bietet er sich für kurze bis mittlere Hörabstände an. Unity Audio verfolgt seinen ganz eigenen Design-

Konstruktion als geschlossene Box ohne Bassreflexkanal, was zu einem langsameren Abfall im Bass mit lediglich 12 dB/Oktave führt. Der 7" Tieftöner erreicht seinen -3 dB Punkt bei erstaunlich niedrigen 33 Hz, was wohl am Membranaufbau aus Faserverbundmaterial mit darauf geklebter 0,2 mm Aluminiumfolie liegt. Als Hochtöner ist ein Bändchenhochtöner verbaut, wie man ihn von Adam Boxen kennt. Sein Frequenzgang reicht bis 50 kHz hinauf und hat einen sehr ebenen Frequenzgang im Hörbereich. Auffällig für einen Studiolautsprecher ist die

schlüsse können über eine XLR- oder eine Cinch-Buchse vorgenommen werden. Als einziges veränderbares Element findet man einen Lautstärkereglern.

Technischer Hintergrund

Das geschlossene Gehäuse bewirkt ein anderes zeitliches Verhalten, als man es bei Gehäusen mit Reflexöffnungen erzielt. An der unteren Grenzfrequenz des Tieftöners verhält sich dieser zusammen mit dem Gehäuse wie ein Filter. Ist es geschlossen, setzt die Filterwirkung mit 12 dB pro Oktave ein. Öffnet man das Gehäuse mit einem Bassreflexkanal, sinkt die untere Grenzfrequenz um circa eine Oktave, der akustische Filter hat jetzt aber einen Abfall um 24 dB pro Oktave. Gleichzeitig tritt aber ein Effekt ein, den wir bei Synthesizern bewusst provozieren wollen: Er bekommt eine verstärkte Eigenresonanz an der Eckfrequenz. Dies führt zu Eigenschwingungen in diesem Frequenzbereich, die das eigentliche Audiosignal zeitlich verschmieren und so den Klang verwischen. Es ist also nicht mehr so einfach möglich, den gezupften vom Synthbass, oder den Bass von der Bassdrum sauber zu unterscheiden. Bei einem geschlossenen Lautsprecher ist dies alles problemlos möglich, auch wenn dieser nie dazu in der Lage sein wird, die Hosenbeine zum Flattern zu bringen. Dafür arbeitet man mit einer Box, die hier eine seltene Präzision bietet. Dies ist übrigens auch ein Grund, warum es heute immer noch viele Ingenieure gibt, die mit der Yamaha NS 10 arbeiten, die auch ein geschlossenes Gehäuse hat. Ist man sich beim Mischen der Tatsache bewusst, dass

Die Lautsprecher erlauben ermüdungsfreies Arbeiten. Sie sind nüchtern oder „brutal ehrlich“. Schlechte Mischungen werden schonungslos aufgedeckt.

ansatz und hat sich für viele Komponenten Partner mit langjähriger Erfahrung auf ihrem jeweiligen Gebiet gesucht. So sind die beiden Schallwandler, vom HiFi Spezialisten ELAC, und die Endstufen werden von Esoteric Audio Research beigesteuert. Das Gehäuse hat eine auffällige schwarze Frontplatte mit Metalliceffekt aus Corian, einem sehr harten Verbundwerkstoff, der im Fassaden- und Küchenbau Verwendung findet. Die anderen Gehäusewände bestehen aus Birkenmultiplex, das nach Aussage des Herstellers ein besseres Resonanzverhalten im Bass hat als das meist verwendete MDF. Auffällig ist die

fehlende Filtersektion zur Ortsanpassung. Unity Audio verlässt sich hier vollständig auf die Qualität der Raumakustik und die richtige Positionierung der Lautsprecher. Die Endstufen in A/B-Schaltung mit geringer Rückkopplung und passivem Übersteuerungsschutz liefern zusammen 100 Watt Leistung. Sie sind per Übertrager mit den Schallwandlern verbunden, was insbesondere beim Bändchenhochtöner mit seiner sehr niedrigen Impedanz von Vorteil ist. Das Eigenrauschen ist vernachlässigbar gering, gleichzeitig können die Lautsprecher verzerrungsfrei erstaunliche Lautstärken erzeugen. Die Audioan-



der Bass schlanker wiedergegeben wird als bei vielen anderen Boxen, kann man mit The Rock Mk II hervorragend die Balance auch bei den tiefen Tönen justieren und Mischungen anfertigen, die überall gut klingen. Dies ist mit der Mark-II-Version des Lautsprechers umso einfacher, weil Unity Audio mit der Überarbeitung des Tieftöners die untere Grenzfrequenz noch einmal tiefer legen konnte.

Der gefaltete Bändchenhohtöner hat gegenüber einem flachen Bändchen oder einer Kalotte die vierfache akustisch wirksame Fläche bei gleichzeitig deutlich verminderter beweglicher Masse. Die einzelnen Falten bewirken einen Pumpeffekt, der die Luft viermal schneller austreten lässt, als sich die Membran bewegt. So erreicht der Hohtöner Frequenzen bis 50 kHz ohne signifikante Eigenresonanzen.

Klang

Die Konstruktion mit geschlossenem Gehäuse ist heutzutage eher ungewöhnlich und hat mich neugierig gemacht. So war ich gespannt, wie sich der Bass darstellt. Auch die Konstruktion mit der gefalteten Bändchenmembran versprach ein anderes Klangerlebnis als die sonst üblichen Kalottenhohtöner. Regelrecht misstrauisch machte mich das Frequenzdiagramm, das zwischen 50 Hz und 20 kHz eine nahezu gerade Linie darstellt. Beim ersten Hören fällt die sehr saubere, verfärbungsarme Wiedergabe auf. Der Klang ist luftig, offen und löst sich recht gut von den Lautspre-

chern. Auch Tiefenstaffelung und Panorama können gut beurteilt werden. Die Höhen sind ausgeglichen ohne Schärfe bis in die höchsten Frequenzen und spiegeln so das wider, was das Diagramm verspricht. Der Hohtöner strahlt recht breit ab, was eine gute Klangbeurteilung auch außerhalb des Sweetspots erlaubt. Der Nachteil ist hier, dass es leichter Reflexionen an Boden, Decke oder der Mischpultoberfläche gibt. Um Kammfiltereffekte zu vermeiden, muss man den Aufstellungsort also sehr sorgfältig wählen. Die Mitten sind konturiert und lassen eine gute Beurteilung der Balance in diesem oft kritischen Bereich zu. Auch hier gibt es relativ geringe Verfärbungen bei horizontaler oder vertikaler Bewegung vor dem Lautsprecher, was für eine saubere Abstimmung und Positionierung der beiden Schallwandler im Zusammenspiel mit den Endstufen spricht. Der Bass reicht tatsächlich weit herunter und ist voller, als ich dies bisher von anderen Boxen gleicher Größe und gleichen Aufbaus kannte. Dennoch stellt er sich schlanker dar, als dies bei Bassreflexkonstruktionen der Fall ist. Das bedeutet aber nicht, dass es mit The Rock unmöglich wäre, Bass, Bassdrum und andere tief-frequente Instrument adäquat zu beurteilen und in den Mix einzubetten. Die Stereoabbildung ist bei ungenauer Positionierung der Lautsprecher etwas verwaschener als bei anderen Studiolausprechern. Erst bei genauem Einhalten des gleichseitigen Stereodreiecks bei Aufstellung und Hör-

Unity Audio The Rock MK II

Vertrieb Unity Audio
 Internet www.unityaudio.co.uk
 Preis 1300 EUR / Stück

- + analytischer, neutraler Klang
- + stabile Phasenlage im Bass durch geschlossenes Gehäuse
- + ein präzises Werkzeug für langes, ermüdungsfreies Arbeiten
- + vielseitige Klanggestaltung
- etwas schlanker Bass
- kein EQ zur Ortsanpassung

position entfaltet sich die präzise Auflösung in Panorama und Tiefenstaffelung. Dann kann man aber auch Mixentscheidungen treffen, die im Resultat über jeden Zweifel erhaben sind.

Fazit

Die Lautsprecher erlauben ein langes, ermüdungsfreies Arbeiten. Sie sind dabei recht nüchtern oder „brutal ehrlich“, genau so, wie es in der Produktbeschreibung versprochen wird. Schlechte Mischungen werden schonungslos aufgedeckt. Korrigiert man die Schwächen einer Mischung, funktioniert das Ergebnis dann allerdings in allen Situationen: vom Küchenradio über den iPod bis zur großen Clubanlage. Die verhältnismäßig kompakte Bauform und das moderate Gewicht prädestinieren The Rock sowohl zur festen Aufstellung als Midfield-Abhöre als auch für den reisenden Toningenieur, der ein verlässliches Werkzeug zum Mitnehmen in verschiedene Studios sucht. In Anbetracht des Gebotenen geht der Preis für die Monitore in Ordnung.

■ Nils Hahmann

JETZT NEU!

DJING
ALS DJ LIVE PERFORMEN

Von DJ und Ableton Certified Trainer
Nils Hoffmann

Sehen - Hören - Verstehen

- Interaktive Videolernen für PC, Mac und iPad
- 100+ Minuten an professionellen DJ Sets und Mixen
- 100+ Stunden an Live- und Studioaufnahmen
- Freie Rückfrage-Emails

Hands On Ableton Live Vol. 4

DJING

ALS DJ LIVE PERFORMEN

- Von Ableton Certified Trainer und DJ Nils Hoffmann
- Das umfassendste Lernmedium zu Djing mit Live
- Alle DJ-Techniken – von einfach bis raffiniert
- Interaktiver Videolernkurs für PC, Mac und iPad

Inkl. Version für:
Apple iPad

Mehr Infos, Demovideos und Händlerliste unter:
www.dvd-lernkurs.de

DVD Lernkurs
Sehen • Hören • Verstehen